

Von der Idee bis zur vorläufigen Version

Ein valides Assessment entwickeln Wie entsteht eigentlich ein Messinstrument? Maria Schläffer hat das „Ergotherapeutische Assessment mit Pferd“ entwickelt und erläutert, wie sie dabei vorgegangen ist.

➔ Meine Leidenschaft gilt den Pferden – privat und als zusätzliches Angebot zur Ergotherapie. Ich schätze sie beispielsweise bei therapiemüden oder sehr tierlieben Klienten. Pferde sind wunderbare „Eisbrecher“ und haben einen hohen Aufforderungscharakter. Die Tiere fordern Menschen auf, sich auf soziale Interaktionen einzulassen, sie bieten ihnen Handlungs-, Bewegungs- und Kontaktmöglichkeiten wie Reiten, Putzen, Füttern oder Belohnen. Bislang gab es jedoch keine spezifische und praxisnahe Methode, Klienten mit dem Pferd zu befunden. Mein Ziel war es, diese Lücke zu schließen. Und so habe ich in meiner Masterarbeit das Ergotherapeutische Assessment mit Pferd (EtAP) entwickelt (👁 ABB.) [1].

Testgütekriterien beachten → Befund und Behandlung sind untrennbar miteinander verbunden [2]. Die Erhebung vor der Intervention ist die Basis für ein zielgerichtetes therapeutisches Vorgehen [3]. Um Instrumente im Sinne einer evidenzbasierten Praxis einzusetzen, müssen sie empirisch ermittelten Testgütekriterien entsprechen. Die Hauptkriterien sind Validität, Objektivität und Reliabilität. In meiner Masterarbeit konzentrierte ich mich auf die Entwicklung und Validierung des EtAP.

Standardisierte Assessments haben das Potenzial, die Forschung in ihrem Bereich zu unterstützen – das EtAP kann zum Beispiel die Untersuchung tiergestützter Methoden fördern [5]. Laut Literatur sind theoretisch fundierte Konzepte und Angebote für tiergestützte Interventionen dringend nötig, um das thera-

peutische Handeln zu reflektieren, kritisch zu bewerten und weiterzuentwickeln [6].

Schritt 1: Literatur befragen → Bevor ich mit der Entwicklung des EtAP begann, recherchierte ich bestehende standardisierte Befunderhebungsinstrumente für Ergotherapie mit Pferd in verschiedenen Datenbanken – von Google Scholar über Medpilot bis hin zur Cochrane Library. Im deutsch- und englischsprachigen Raum existierte bis dahin noch kein entsprechendes Assessment.



Das Ziel: Assessments im Sinne von EBP einzusetzen

.....

Auf Basis meiner Rechercheergebnisse konzipierte ich 27 mögliche Items, wählte Befunderhebungsbereiche aus und entwickelte so eine erste Version des EtAP.

Schritt 2: Praxistauglichkeit überprüfen → Die Praxistauglichkeit dieser ersten Version überprüfte ich mit zwölf Klienten. Das heißt, ich kontrollierte Praktikabilität und Vollständigkeit der Befunderhebungsbereiche unter der Supervision von zwei Ergotherapeutinnen und einer Reittherapeutin. Anhand der Ergebnisse adaptierte ich das EtAP, und es entstand die zweite Version mit 31 Items.



Tim bei der Durchführung von Item 16: Helm aufsetzen

Schritt 3: Beurteilung durch Experten →

Im nächsten Schritt stand die Prüfung der Validität anhand von Expertenbefragungen an. Ich untersuchte, ob das Instrument wirklich misst, was es messen soll bzw. zu messen vorgibt [4]. Erhebt das EtAP also tatsächlich einen spezifischen und praxisnahen Befund für Ergotherapie mit Pferd – unabhängig von Alter und Diagnose der Klienten? Dazu befragte ich 22 Experten – allesamt Ergotherapeuten. Sie hatten unter anderem die Möglichkeit, allgemeine Rückmeldungen zu geben, beispielsweise zu Formulierungen. Mithilfe dieser Angaben überarbeitete ich die zweite Version, und eine dritte entstand.

Videoanalyse durch die Experten →

Für die Prüfung der Validität bekamen die 22 Experten eine DVD. Darauf konnten sie sehen, wie ich die Items des EtAP demonstrierte. Ihre Aufgabe war es, diese Items den Befunderhebungsbereichen zuzuordnen. Die Experten beurteilten unabhängig vom „Therapiemittel“ Pferd, sondern aus Sicht der klassischen Ergotherapie. Anhand ihrer Angaben erstellte ich die vierte Version des EtAP. Sie umfasste neun Befunderhebungsbereiche: Feinmotorik, Grobmotorik, Praxie, Wahrnehmung, Muskeltonus, bimanuelle Aktivitäten, Kognition, Aufmerksamkeit und Interaktion mit dem Pferd.

Schritt 4: Die vorläufige Version entsteht →

Auf Basis der Rückmeldungen eines Experten für Statistik überarbeitete ich das Assessment erneut und die fünfte und vorläufige aktuelle



Abb.: M. Schläffer

Version des EtAP entstand (👁️ ABB.). Im Gegensatz zur bloßen Messung der Körperfunktionen [2] erlaubt es eine betätigungsorientierte Befundaufnahme. Die Erhebung erfolgt nicht im Therapieraum, sondern in der Reithalle oder unter freiem Himmel in der Natur.

Chancen und Grenzen → Das EtAP erlaubt bereits in der aktuellen Version eine betätigungsorientierte Darstellung der Behandlungsfortschritte. Denn: Da der Summenscore der ausgewählten Items vor und nach der Therapie einen sehr klaren Erfolgswachweis liefert, entspricht dies einer systematischen kassen-gerechten Erfolgs- und Verlaufskontrolle.

Für den ursprünglich geplanten Bereich der Grafomotorik konnte ich keine geeigneten Items entwickeln und integrieren. Zwar erhebt das EtAP die taktil-propriozeptive Wahrnehmung, Haltung, Schulter- und Armfunktion, die in der Ergotherapie mit Pferd zu erheben und therapieren wären. Aber Feinheiten wie die Hand-Hand-Koordination oder die (ökonomische) Stifthaltung muss man im klassischen Setting erarbeiten. Dass ein Kind am Ende der Sequenz mit dem Stift etwas zu Papier bringt, ist im Stall nicht professionell umsetzbar [2].

Ausblick: Normierung, Objektivität und Reliabilität → In meiner Ergotherapiepraxis führe ich häufig Assessments durch – seit der Entwicklung des EtAP jedoch viel kritischer und gleichzeitig mit Ehrfurcht. Ich kann Kollegen nur empfehlen, sich intensiv mit ergotherapeutischen Befunderhebungsinstrumenten

ET Schläffer Maria
Ergotherapeutin
Reittherapeutin (DOKTB)
Vollgelehrter
0664/4136393
maria.schlaeffer@sbg.at

BADHAUSSTALL

Ergotherapeutisches Assessment mit Pferd (EtAP)
Expertenbeurteilung des Testgüteriteriums "Objektivität" 2016

Name Klient/in (Alter): _____ Datum der Beurteilung: _____

Name Experte: _____

NUR graue Kästchen ausfüllen mit 0=in d. Norm, -=unter d. Norm +=über der Norm

Nr./ITEMS	Befundungsbereiche										Bemerkung:
	FM	GM	P	WN	MT	BA	K	AM	IP		
1 Kontaktaufnahme zum Pferd											
2 Strick beidhändig vom Haken ziehen											
3 Führstrick mit Panikhaken einhängen											
4 Pferd mittels Knoten anbinden											
5 Putzkiste holen und abstellen											
6 Putzutensilien erkennen											
7 Kreise mit Gummistriegel machen											
8 Striegeln mit 2 Utensilien											
9 Umgang mit dem Hocker											
10 Mähne oder Schweif bürsten											
11 Pferdebein säubern											
12 Hufe auskratzen											
13 Stiege alternierend raufgehen											
14 2 Reitutensilien Stiege runtertragen											
15 Longe einhängen											
16 Helm aufsetzen											
17 Transfer auf das Pferd (von der Rampe)											
18 Armübungen am Pferd											
19 Knien am Pferd											
20 Schneidersitz am Pferd											
21 Mühle am Pferd											
22 Traben											
23 Transfer vom Pferd (auf den Boden)											
24 Pferd belohnen/füttern											
25 Tellington - TTouches											
26 TTEAM - Bodenarbeit											
27 Aufgurten nach Plan											
28 Auftrensen											
29 Longe aufwickeln											
30 Abmisten											
31 Umgang mit Besen und Schaufel											

FM=Feinmotorik, GM=Grobmotorik, P=Praxie, WN=Wahrnehmung, MT=Muskeltonus, BA=Bimanuelle Aktivitäten, K=Kognition, AM=Aufmerksamkeit, IP=Interaktion mit dem Pferd

Platz für Anregungen, Infos, Ideen, Sonstiges...

©Schläffer Maria

Abb.: M. Schläffer

auseinanderzusetzen; der Mehrwert in der Therapie im Sinne eines Outcomes ist enorm.

Um das EtAP als ein ernst zu nehmendes Assessment für Kostenträger und Wissenschaft weiterzuentwickeln, stehen die Normierung und die Ermittlung der Gütekriterien Objektivität und Reliabilität aus [7]. Die Objektivität beschreibt das Ausmaß, in dem ein Testergebnis in Durchführung, Auswertung und Interpretation vom Testleiter nicht beeinflusst wird bzw. in dem mehrere Testauswerter zu übereinstimmenden Ergebnissen kommen. Die Reliabilität bezeichnet die Test-Verlässlichkeit, also ob man bei einer Wiederholung der Messung unter gleichen Bedingungen zu gleichen Ergebnissen kommt. Diesen Themen widme ich mich derzeit in meiner Dissertation.

Maria Schläffer

📖 **Literaturverzeichnis**
www.thieme-connect.de/products/ergopraxis
> „Ausgabe 5/16“

So sieht die vorläufige Version des Ergotherapeutischen Assessments mit Pferd (EtAP) aus. In ihrer Dissertation geht Maria Schläffer derzeit die Normierung, Objektivität und Reliabilität an.

Autorin



Maria Schläffer, MSc, ist als Ergotherapeutin und Reittherapeutin in angestellter und leitender Funktion sowie in freier Praxis (Ergotherapie mit Pferd) tätig. Kontakt: maria.schlaeffer@sbg.at. Ihre Masterthesis und

damit die Entwicklung des EtAP betreute Elke Mesenholl-Strehler am Interuniversitären Kolleg für Entwicklung und Gesundheit in Graz. An demselben Kolleg erstellt Maria Schläffer derzeit auch ihre Dissertation, bei der sie Wilhelm Mosgoeller, ein Studienarzt, betreut.